

Lob für Möller und „Ja“ zum Etat

Stadtverordnete beschließen Haushalt 2017 einstimmig

SCHLÜCHTERN

Wenngleich Schlüchterns Bürgermeister Matthias Möller (parteilos) noch keine 100 Tage im Amt ist und der aktuelle Haushalt noch nicht im Wesentlichen seine Handschrift trägt, so erhielt der neue Rathauschef in den Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden großes Lob für seine bisherige Arbeit. Den Etat verabschiedeten die Mandatsträger gestern Abend in der Stadthalle einstimmig.

Von unserem Redaktionsmitglied
ANDREAS UNGERMANN

Der Haushalt der Stadt Schlüchtern schließt in diesem Jahr mit einem knappen Überschuss ab. Angesichts dessen stimmten die Fraktionen für das Zahlenwerk.

Einig waren sich die Schlüchterner Stadtverordneten darin, dass die Ausweisung von Baugebieten und die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes am Distelrasen von großer Bedeutung für die Stadt seien. Uneinigkeit herrschte hingegen in Sachen Kindergarten Gundhelm. Während sich die Sozialdemokraten und die Bürgerbewegung Bergwinkel klar zum Neubau der Einrichtung in dem Stadtteil bekannten, äußerten CDU, Grüne und FDP Kritik an der Entscheidung, die Ende vergangenen Jahres überraschend gefallen war. Offene Kritik an Bürgermeister Matthias Möller, der sich bis zum Schluss für den Erhalt eingesetzt hatte, klang nur leise an.

Ihre Haushaltsreden nutzten die Fraktionsvorsitzenden, um – gut eine Woche vor der 100-Tage-Bilanz – den Rathauschef für seinen bisherigen Führungsstil zu loben. Vor allem die Umstrukturierung der Verwaltung stieß bei den Rednern auf große Zustimmung.



Bürgermeister Matthias Möller erhielt für seine Bemühungen, das Rathaus neu auszurichten, fraktionsübergreifendes Lob.
Foto: privat

„Auf richtigem Weg zu nachhaltig positivem Etat“

Helmut Meister (SPD)

SCHLÜCHTERN

„Wir sind auf dem richtigen Weg. Die Wende zu einem nachhaltig positiven Haushaltsergebnis ist geschafft“, zeigte sich SPD-Fraktionsvorsitzender Helmut Meister optimistisch.

An die Kollegen in der Stadtverordnetenversammlung appellierte er, alles daran zu setzen, diese positive Grundstimmung in die Bevölkerung zu tragen. Den demografischen Wandel hält Meister keineswegs für eine unbeeinflussbare Entwicklung. Vielmehr plädierte der SPD-Mann dafür, diesen Wandel aktiv zu gestalten und negativen Trends entgegenzuwirken. Als Beispiel nannte er die „bedarfsgerechte und stufenweise Bereitstellung“ von Bauland. „Der Zuzug, vor allem von jungen Familien, muss durch attraktiven und bezahlbaren Wohnraum gefördert werden“, so Meister. Mit Blick auf die Kindertagesstätten bekannte sich Meister namens seiner Fraktion klar zum Erhalt des Kindergartens in Gundhelm. Er machte zudem deutlich: „Die aktuell bereitgestellten Mittel für Kinderbetreuung sind einfach zu ge-



Helmut Meister. Fotos: KN

ring bemessen.“ Meister fordert höhere Bundes- und Landesmittel. Bei aller gebotenen Sparsamkeit dürfe sich die Stadt nicht kaputt sparen. „Die städtische soziale und technische Infrastruktur muss dringend erhalten und verbessert werden“, betont Meister und spricht sich dafür aus, Investitionszuschüsse in Anspruch zu nehmen, um Rückstände in der Infrastruktur sukzessive zu beseitigen. Bürgermeister Matthias Möller bescheinigte er eine gute Amtsführung. Die SPD werde seine Arbeit weiterhin kritisch, aber stets konstruktiv begleiten. au

Weiter Schulden abbauen, ohne nötige Investitionen zu vernachlässigen

Jürgen Heil (CDU) erachtet Projekte im Straßenbau in der Stadt für dringend notwendig

SCHLÜCHTERN Der CDU-Fraktionsvorsitzende Jürgen Heil würdigte Möllers kommunalpolitische Bemühungen, die Dynamik und Stil seiner Zusammenarbeit als beeindruckend. Zum Etat stellte Heil fest, dass die Stadt in den vergangenen Jahren keine nennenswerten Investitionen in der städtischen Infrastruktur vorgenommen habe. „Alle Bauvorhaben in der Kernstadt und im Gewerbegebiet Distel-

rasen basieren auf privater Initiative“, bemerkte Heil und nannte Flemmighaus, Lins- haus, Kornspeicher, Engelbert Strauss und die Tank- und Rastanlage. „Notwendig wären aber Baumaßnahmen im Straßenbau, vor allem in der Kernstadt“, sagte Heil.

Er kritisiert, dass das einzige städtische Bauprojekt, nämlich die Kinzigbrücke am Feuerwehr-Stützpunkt, in diesem Jahr bestenfalls angefangen

und wohl kaum zur kommerziellen Belebung der Innenstadt beitragen werde. Während Heil den Neubau des Kindergartens Gundhelm weiterhin kritisch betrachtet, merkt er die Planung neuer Baugebiete in der Innenstadt und in Wallroth als positiv. Jedoch komme diese Entwicklung zwei bis drei Jahre zu spät. Darüber hinaus sprach er sich für eine Ergänzung des Gewerbegebiets am Distelrasen aus.



Jürgen Heil.

„In der Analyse bleibt festzuhalten, dass sich die Stadt Schlüchtern mit den avisierten Projekten auf einem hoffnungsvollen Weg befindet und mit entsprechender konjunkturentlastender Steuerabschöpfung auch der Schuldenabbau fortgesetzt werden kann, ohne zukunftsfähige, notwendige Investitionen zu vernachlässigen“, konstatierte CDU-Fraktionschef Jürgen Heil in seiner Haushaltsrede. au

Acht Schwerpunkte in der Stadtentwicklung

Hans Konrad Neuroth (BBB)

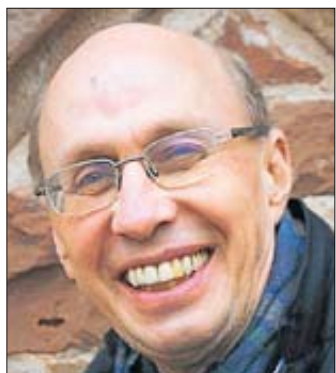
SCHLÜCHTERN

Der Fraktionssprecher der Bürger-Bewegung Bergwinkel (BBB), Hans Konrad Neuroth, beleuchtete in seiner Haushaltsrede Schwerpunkte, die in diesem Jahr gesetzt werden müssen.

„Gute Verwaltung der Einnahmen und gute Regelung der Ausgaben: Das ist die ganze Finanzkunst“, zitiert BBB-Fraktionssprecher Hans Konrad Neuroth Friedrich II. von Preußen. Angesichts der erhöhten Gemeindeanteile bei Einkom-

mens- und Gewerbesteuer mutete der Überschuss im Ergebnishaushalt von 40000 Euro bescheiden an. Neuroth geht nicht davon aus, dass der Schuldenstand von 17,472 Millionen Euro mittel- bis kurzfristig abgebaut werden könne.

Für das Haushaltsjahr formulierte die BBB Schwerpunkte. Dazu zählen die Umsetzung des Projektes „Jung kauft Alt“, um Familien in den Ortsteilen ansiedeln und halten zu können, sowie die Ausweisung von Baugebieten. Mit Blick auf die Trassenführung der Schnellbahnstrecke bedürfe es für Mensch, Umwelt und Natur eines sorgfältigen Umgangs mit Ressourcen. Weiter spricht sich Neuroth gegen weitere Windkraftanlagen im Stadtgebiet aus, potenzielle Einnahmen will er für die Schuldentilgung verwenden. Seine Fraktion stehe zur Entscheidung für den Kindergarten Gundhelm. Des Weiteren müsse es gelingen, Schlüchtern als Einkaufs-, Schul- und Mittelzentrum zu entwickeln. Neben dem Ausbau des Krankenhauswesens plädiert er für ein Hospiz in Schlüchtern. Als achten Punkt plädierte er dafür, die Ansiedlung von Engelbert Strauss zu nutzen, um das Gewerbegebiet zu entwickeln. au



Hans Konrad Neuroth

Plädoyer für E-Mobilität, Kritik an Kindergarten

Jan Rüffer (Grüne)

SCHLÜCHTERN

Die Schlüchterner Grünen setzen sich laut Fraktionsvorsitzendem Jan Rüffer für die Entwicklung der Stadt im Bereich Infrastruktur ein und streben die Vorreiterschaft in der E-Mobilität im östlichen Main-Kinzig-Kreis an.

Als erforderlich sieht Rüffer die Neuausweisung von Wohngebieten an. Er kündigte aber auch an, dass die Grünen genau darauf achten wollen, dass eine Bebauung ohne relevante Beeinträchtigung bestehender Wohngebiete realisiert werden könne. Zudem sei zu prüfen, inwieweit eine Förderung für Photovoltaikanlagen im Bebauungsplan festgeschrieben werden könne. Darüber hinaus setzen die Grünen auf eingeschossige Bauweisen und eine Prämie für junge Familien.

Kritik übt Rüffer indes an der Entscheidung zum Kindergarten in Gundhelm. Durch diese Entscheidung müssten „Gelder für den Ausbau der Kindertagesstätte Niederzell durch Haushaltsmittel finanziert werden. Dieses Geld hätte man durch Mittel des Kommunalen



Jan Rüffer

Investitionsprogramms (KIP) abdecken können“, betonte Rüffer und fragte in diesem Zusammenhang nach dem politischen Rückgrat der SPD.

Weiter betonte Rüffer: „Die Grünen stehen nach wie vor zu ihrer Aussage einer sparsamen Haushaltspolitik, aber nicht auf dem Rücken von Jugendlichen und sozial Benachteiligten.“ Finanziert werden solle dies etwa durch Einnahmen des genehmigten Windparks in Breitenbach. In seiner Etatrede betonte Rüffer erneut, seine Partei setze sich weiter für die Realisierung einer Kleinmarkthalle als Frequenzbringer in der Innenstadt ein. au

Apell für Aufmerksamkeit und Kostenorientierung

Peter Büttner (FDP) teilte aus

SCHLÜCHTERN

Die FDP in Schlüchtern ermahnte laut Fraktionsvorsitzendem Dr. Peter Büttner die Stadtverordneten zu hoher Aufmerksamkeit und Kostenorientierung hinsichtlich künftiger Ausgaben.

Bevor Büttner auf den Haushalt einging, bekam zunächst jede Fraktion „ihr Fett weg“. Auch Bürgermeister Matthias Möller (parteilos), der an sich eine Schonfrist verdiene, musste sich anhören, mit seiner Haltung in der Frage des Fortbestehens des Gundhelmer Kindergartens in eine „selbstgestellte Falle“ gelaufen zu sein. Die von Möller eingeleitete Umstrukturierung im Rathaus sei aus Sicht der FDP allerdings „ermutigend“.

Büttner appellierte an die Stadtverordneten aller Fraktionen, dass die für die Stadt so immens wichtigen Themenfelder Baugebiete, Stadtentwicklung und Ansiedlungspolitik nicht für „kurzfristige Showeffekte“ missbraucht werden dürften. Er forderte hierbei zukünftig einvernehmliche Regelungen, um keine verheerende Außenwirkung zu erzeugen.

Für die Entwicklung der Kindergärten fordert die FDP effiziente und kostengünstige Lösungen. Ein Weg, der bei der jüngsten Entscheidung zugunsten des Gundelmer Kindergartens nicht eingeschlagen worden sei. Zudem sei eine Neuorientierung der Konzeption und Ausstattung des Bauhofes vorzunehmen, dies sei eine „unerledigte Baustelle“. Auch beim Friedhof seien zukünftig Kosten einzusparen.

Der Haushaltsansatz sei zwar erfreulicherweise ausgeglichen, allerdings dürfe man nicht vergessen, dass angesichts vieler Unwägbarkeiten ein hohes Risikopotenzial bestehe. dk



Peter Büttner Foto: privat